

Inhalt.

Einleitung. Italien und das Vermächtniß des römischen Alterthums S. 1. Italien als Stätte der Neu belebung desselben 3. Fortleben der römischen Literatur im Mittelalter 4. Die Kirche als ihre Gegnerin 7. Die klassischen Bücher in den Klöstern 8. Ihr Inhalt ohne Einfluß auf die Gesamtbildung 9. Unterdrückung des Individualismus durch die Kirche 10. Seine Befreiung durch den Laienstand 11.

Dante Alighieri und das Alterthum 11. Seine Stellung zur lateinischen Sprache 13. Dante und die Idee des Nachruhms 14. Dante als Laie 16.

Humanistische Vorläufer: Albertino Mussato 16. Ferreto von Vicenza 18. Giovanni da Cermenate 20.

Erstes Buch.

Francesco Petrarca, die Genialität und ihre zündende Kraft.

Petrarca's Werke. Die Briefe. Die biographische Literatur über ihn S. 21. Die geschichtliche Bedeutung Petrarca's 21. Sein Lehrer in Carpentras Conventuale da Prato 24. Seine Schulung durch Klang und Musik 26. Seine Rechtsstudien, Virgilius und Cicero 27. Petrarca als Anwalt der Poesie 29. Sein Begriff von der Poesie 30. Lateinische Eloquenz und Stil 33. Seine Schwärmerei für das Alterthum 36. Er sucht nach Cicero's Schriften 37. Die Bücher Cicero's „vom Lobe der Philosophie“, „vom Ruhme“ 39. Cicero's Reden und Briefe 43. Petrarca und sein Bücherschatz 45. Sein Gedanke einer öffentlichen Bibliothek 46. Petrarca als Sammler von Münzen 47. Petrarca und die griechische Sprache. Barlaamo 48. Petrarca und Homeros 49. Petrarca in Rom 51. Petrarca und Cola di Rienzo 52. Petrarca als Anwalt der römischen Freiheit 63. Als italienischer Patriot 65. Petrarca und Karl IV 66.

Petrarca und der Humanismus 70. Kampf gegen die Scholastik 71. Gegen Astrologen, Alchymisten und allen Aberglauben 73. Gegen die Aerzte 75. Gegen die Juristen 78. Gegen die Schulphilosophie 79. Gegen Aristoteles 80. Hervorheben Platons 82. Petrarca's Stellung zu Religion und Kirche 84. Petrarca

und Augustinus 86. Seine Stellung zur Scholtheologie 88. Kampf gegen die Averroisten 89. Petrarca als Apologet des Christenthums 94.

Petrarca als Weltweiser 96. Als Stoiker 97. Als Republikaner und Fürstendiener 98. Als Pflündenjäger 103. Als philosophischer Einsiedler 109. Petrarca's Freundschaftskultus 114. Petrarca und Laura 115. Seine Stellung zu Dante 117. Hochmuth und Eitelkeit. Die Fehde mit dem französischen Cardinal 120. Die Sehnsucht nach dem Ruhme 126. Die Dichterkrönung auf dem Capitol 128.

Petrarca als Individualmensch und der mittelalterliche Gegensatz 131. Die Scene auf dem Mont-Ventoux 133. Das Studium des Selbst. Die Dialoge „vom geheimen Kampfe seiner Herzenssorgen“, die Bücher „vom Leben in der Einsamkeit“ und „von der Muße der Klosterbrüder“, die Dialoge „vom Mittel gegen Leiden und Freuden“ 134. Die Selbstbeichte 135. Der philosophische Kampf und die Acedia 139. Erfolg der Selbstbeichte und der philosophischen Conversion 145.

Petrarca's Ruf und Verehrung 148. Seine Schriften als Vorbilder neuer Literaturzweige 153. Die bukolischen Eklogen, die poetischen Episteln, die Africa 154. Die Komödie Philologia 155. Die moral-philosophischen Tractate. Petrarca als Geschichtschreiber, das Buch de viris illustribus 156. Die „Bücher der denkwürdigen Geschichten“. Sinn für Länder- und Völkerkunde. Die Reden Petrarca's 158. Die Briefe und Invectiven. Petrarca's Blick in die literarische Zukunft 159.

Zweites Buch.

Die Gründer der florentinischen Musenrepublik. Die Wanderlehrer. Die Erweckung der klassischen Autoren aus den Klostergräbern.

Die unmittelbar von Petrarca ausgehenden Anregungen 160. Ihre Concentration in Florenz. Sein Kaufmannsadel 161. Oeffentlicher Unterricht und Bildung in Florenz 162. Lapo da Castiglione, Francesco Nelli, Zanobi da Strada 163. Giovanni Boccaccio, sein Bildungsweg 165. Boccaccio und Petrarca 166. Boccaccio's Rückblick auf seine tuscanischen Werke 169. Boccaccio als Gelehrter. Das Buch „von den berühmten Frauen“ 170. Das Buch „vom traurigen Ausgange der berühmten Männer“ 171. Die Genealogia Deorum, das Buch über die Berge, Wälder u. s. w. 172. Boccaccio und die griechische Literatur, Leonzio Pilato. Boccaccio's gelehrter Sammelfleiß 173. Der Abfall von Petrarca's genialer Höhe 174. Boccaccio als Nachfolger und Nachahmer Petrarca's 177. Harmonie seines Lebens und seiner Persönlichkeit 181. Armuth und Versuch im Herrendienst bei Niccola Acciaiuoli 183. Lebensphilosophie und Leben 185.

Das Adelsregiment und die neue Bildung in Florenz 187. Die Unterhaltungen im „Paradiese der Alberti“ und ihre Theilnehmer 188. Die Akademie von S. Spirito 190. Luigi de' Marsigli 191. Coluccio Salutato, sein Bildungsgang und Verhältniß zu Petrarca 194. Ueberführung der „Africa“ nach Florenz 196. Salutato als Staatskanzler, als menschlicher und politischer Charakter 198. Seine Streitschrift gegen Antonio Loschi 203. Seine amtlichen Briefe als Muster eines neuen Kanzleistils 204. Die Vorbeerkrönung der Leiche 206. Salutato's literarische Thätigkeit 207. Seine Vertheidigung der alten Dichter und der Poesie gegen Giovanni von San Miniato 208. Salutato als Sammler der

römischen Klassiker 209. Er erhält Catullus, Tibullus und Propertius 210. Schriften Cicero's aus Petrarca's Nachlaß, die beiden Gruppen von Cicero's Briefen 211. Er vergleicht und redigirt die Texte. Sein Einfluß auf die jüngere Generation 213.

Hemmnisse der Ausbreitung des Humanismus. Die Wanderlehrer 215. Giovanni Malpaghini von Ravenna 216. Gasparino da Barzizza 223. Manuel Chrysoloras 225.

Auffchwung des Humanismus im Beginn des 15. Jahrhunderts 235. Die verborgenen Klassiker und ihre Entdeckung. Boccaccio in Monte Cassino 236. Die päpstlichen Sekretäre in Kostniz, Poggio und seine Freunde 237. Der Ausfluß nach St. Gallen 239. Der vollständige Quintilianus 240. Valerius Flaccus' Argonautica, Acontius Pedianus, Statius' „Wälder“ 242. Manilius, Priscianus, Vitruvius, Vegetius, Pompejus Festus, Silius Italicus, Lucretius 243. Ammianus Marcellinus, Columella 244. Poggio's Ausfluß nach Frankreich: er findet in Cluny und Langres neue Reden Cicero's 245. Poggio's spätere Bemühungen um neue Schriften Cicero's 246. Die Handschrift von Cicero's Briefen im Besitze Capra's. Der Fund von Lodi 247. Poggio in England, in Köln (Petronius). Nonius Marcellus 249. Poggio's Vertreibungen von Rom aus. Der libianische Spuk 250. Tacitus' Annalen und Historien 252. Tacitus' Germania, Agricola und der Dialog über die Redner 256. Nicolaus von Eriar 259. Die zwölf neuen Komödien des Plautus 260. Frontinus' Buch über die Wasserleitungen Roms 261. Auriäpa findet die panegyrici veteres. Der Bestand der lateinischen Klassiker 262. Vermehrung der kirchlichen Literatur 263. Uebersiedelung der literarischen Reste der Griechen nach Italien. Bruni und Pietro Miano 264. Guarino, Auriäpa und Filelfo mit griechischen Büchern aus Byzanz 265.

Die Monumente, Statuen, Inschriften, Gemmen und Münzen. Die Ruinen und Inschriften Roms. Der Anonymus von Einsiedeln, Petrarca, Cola, Signorili, Dondi, Poggio 268. Ciriaco de' Pizziccoli von Ancona 271. Sein Leben und Bildungsgang, seine Reisen 272. Seine Sammlungen und Commentarien 282. Sein Verdienst um die Inschriften. Ciriaco als Dichter und Gelehrter 283. Seine Narrheiten und seine Bedeutung 285.

Drittes Buch.

Das erste medicische Zeitalter. Der Humanismus in den Republiken Italiens.

Concentration der humanistischen Kräfte S 289. Die Musenrepublik von Florenz. Der Adel der Republik. Nicola und Donato Acciaiuoli 290. Roberto de' Rossi, Antonio Corbinelli, Palla Strozza und das Haus der Strozzi 291. Rinaldo degli Albizzi 292. Antonio di Palagio. Piero de' Pazzi. Matteo Palmieri 293. Leonardo Dati. Cosimo de' Medici 294. Seine Bauten, sein Mäcenat 295. Lorenzo de' Medici 297.

Der um Cosimo gruppierte Kreis der Literaten. Niccolò Niccoli 298. Leonardo Bruni 309. Carlo Marsuppini 315. Ambrogio Traversari 317. Giannozzo Manetti 324. Poggio als Florentiner 329.

Die Hochschule von Florenz 342. Versuche, den Humanismus an ihr einzu-

bürgern. Leonzio Pilato. Francesco Bruni 343. Der ältere Lapo da Castiglione. Bergerio. Domenico von Arezzo und Antonio Pievano. Chrysoloras 344. Giovanni da Ravenna. Herstellung der Universität von 1412, das Amt der Ufficiali des Studio 345. Guarino 347. Aurispa 348. Francesco Filelfo, seine früheren Jahre in Italien und Griechenland 351. Berufung nach Florenz 352. Sein ruhmreicher Anfang 354. Verfeindungen und Fehden 356. Ein Muechelmörder gegen ihn. Die Staatsrevolution von 1433 360. Cosimo verbannt, Filelfo's Triumph. Cosimo's Rückkehr, Filelfo nach Siena. Fortsetzung des Kampfes durch Muechelmörder 361. Die Verbannungssentenz gegen Filelfo, sein Anschluß an die gebannten Nobili, sein Buch de exilio 362. Der Invektivenkampf mit Poggio 364. Sühneveruche 365. Filelfo's Aussöhnung mit den Medici und Florenz und Tod daselbst. Seine akademische Wirksamkeit in Florenz 368. Der jüngere Lapo da Castiglione. Verweisung des Lehrstuhls der Eloquenz in Florenz 369. Lehrer des Griechischen: Georgios Trapezuntios. Ioannes Argropoulos 370.

Ein Blick auf die bildende Kunst in Florenz. Leon-Battista degli Alberti, der Humanist, Kunsttheoretiker und Künstler 372. Verbindung des Humanismus mit der Kunst 379.

Der heilige Antonino, Erzbischof von Florenz, als Gegenbild 382. Fortleben der literarischen Ahnen in Florenz, Urtheile über Dante, Petrarca und Boccaccio 384. Bruni's Dialoge 385. Gegenschriften von Cino Rinuccini und Domenico da Prato 388. Die Vorlesungen über das Buch Dante's 389. Verehrung Petrarca's in Florenz 391. Biographien der drei großen Dichter 393. Gedanke eines Pantheons für die großen Florentiner 394. Die berühmten Kanzler der Republik 394. Die Geschichtschreibung der Republik 396.

Die Abschreiber der klassischen Werke 398. Tedaldo de Casa 400. Die antike Schrift 401. Der Buchhandel. Desapiano da Bisticci 402. Preise der Bücher 404. Griechische Bücher 405. Niccoli und der Gedanke einer öffentlichen Bibliothek 406. Errichtung der Marciana 408. Cosimo Medici als Stifter anderer Bibliotheken. Der Canon Parentucelli's 409. Die mediceische Hausbibliothek 410. Andere Pläne zu Bibliotheksgründungen 411. Keine Staatsbibliothek 412. Florentinischer Geist 413.

Der Humanismus in Siena 413. Cnea Silvio de' Piccolomini. Mariano de' Sozzini. Agostino Dati. Mattia Lupi 414.

Der Humanismus in Venedig 415. Stellung des Adels zu ihm 416. Anregung durch Petrarca 417. Benintendi de' Ravegnani 418. Donato degli Albanzani. Carlo Zeno 419. Zaccaria Trevisano. Leonardi Giustiniani 420. Lorenzo und Bernardo Giustiniani 422. Francesco Barbaro 423. Andrea Giuliano 427. Lauro Quirini. Die Geschichtschreibung Venedigs 428. Die fremden Lehrer in Venedig. Gasparino da Barzizza. Guarino 429. Vittorino da Feltre. Filelfo 430. Georgios Trapezuntios 431. Der öffentliche Unterricht in Venedig. Niccolo Sagundino 432. Venedig und die öffentliche Bibliothek 433.

Der Humanismus in Padua 433. Mussato. Die Carrara und Petrarca 434. Pier Paolo Bergerio 435. Padua unter venetianischer Herrschaft. Cecco Polentone 437. Die Gebeine des Livius 439. Humanisten in Padua 441.

Der Humanismus in Verona 442. Guarino in Verona 443. Isotta Nogarola 444.

Der Humanismus in Venua. Giorgio und Giovanni Stella. Jacopo Braccelli 445. Niccolo Camuffio 446.

Viertes Buch.

Der Humanismus an den Höfen Italiens.

Die Fürstenthöfe und die Humanisten im allgemeinen S. 447. Der erste Musenhof in Neapel unter König Robert 451. Petrarca bei ihm 452. Dionigi de' Roberti 453. Die Bibliothek des Königs. Paolo da Perugia 454. Marghinardo de' Cavalcanti. Niccola Acciaiuoli 455. Sein Verhältniß zu Petrarca 456. Zanobi da Strada bei ihm 457. Boccaccio bei ihm 459.

König Alfonso der Aragonier 460. Lorenzo Balla, seine frühere Laufbahn, seine Stellung in Neapel 464. Seine literarische Bedeutung 465. Der Vergleich zwischen Cicero und Quintilianus 467. Die Dialoge über die Lust 468. Die Repastination der Dialektik. Die Eleganten der lateinischen Sprache 471. Die Invective gegen Bartolus. Die Schrift gegen die constantinische Schenkung 472. Die Dialoge über die Freiheit des Willens. Der Dialog über die Profession der Religiösen 474. Balla's Streit mit Fra Antonio da Bitonto und der Inquisition 475. Sein Versuch der Ausöhnung mit Rom 478.

Antonio Beccadelli und sein „Hermaphroditus“ 480. Stimmen des Beifalls und der Opposition gegen das Buch 481. Bisheriges Leben des Dichters 484. Seine Stellung in Neapel 486.

Streit zwischen Balla und Beccadelli 490. Einmischung des Bartolomeo Fazio 491. Die Hofsistoriographie bei König Alfonso: Balla, Fazio, Beccadelli 492. Andere Gelehrte am Hofe Alfonso's. Guiniforte Barzizza 493. Giamantonio Porcello 494. Seine Commentarien über die Kriege von 1452 und 1453 497. Auriäpa, Marraffio, Ugolino Pisani 498. Filelfo und Piccolomini als Besucher in Neapel 499. Theodoros Gaza. Manetti in Neapel 500. Widmungen an Alfonso. Die Zeit Fernando's von Neapel 502.

Die Visconti in Mailand. Giovanni Visconti und Petrarca. Giangaleazzo Visconti 503. Gianmaria. Uberto Decembrio 504. Antonio Loschi 505. Filippo Maria Visconti 506. Andrea de Biliis. Giuseppe Brippi 509. Gasparino und Guiniforte Barzizza 510. Antonio da Rho, seine drei Dialoge über die Irthümer des Lactantius 512. Sein Buch de imitatione 513. Beccadelli und Herzog Filippo 514. Pier Candido Decembrio 515. Filelfo und Herzog Filippo 516.

Der Humanismus an der Universität Pavia. Gasparino Barzizza, Chrysoloras, Beccadelli 519. Balla 520.

Die Republik in Mailand 521. Stellung Filelfo's 522. Herzog Francesco Sforza 523. Cico und Giovanna Simonetta 524. Guiniforte Barzizza. Decembrio 525. Lodrisio Crivelli 527. Filelfo und Herzog Francesco. Die Sforziade 528. Filelfo's Vettel- und Unsterblichkeitssystem 530. Giammario Filelfo 534. Filelfo's Ausgang 535.

Die Gonzaga in Mantua. Markgraf Gianfrancesco II. 536. Vittorino Rambaldoni da Feltré, bisheriges Leben und Berufung nach Mantua 537. Die Casa Giocosa und das Lyceum 539. Tendenz der Schule und Schulordnung 542. Disciplin und Lehrplan 544. Die Prinzen und hervorragenden Schüler 546. Saffuolo da Prato 547.

Die Este zu Ferrara. Markgraf Niccolo II. Petrarca. Benvenuto Ram-

balbi 548. Die Markgrafen Alberto und Niccolo III. Donato degli Albanzani 549. Die Universität zu Ferrara. Ugo Benzi 550. Guarino von Verona, seine frühere Laufbahn 551. Guarino als Schriftsteller 553. Als Lehrer und Erzieher 554. Sein Streit mit Fra Giovanni da Prato 558. Sein Leben in Ferrara 559. Sein Sohn Battista. Auriäpa in Ferrara 560. Seine Schriften 562. Seine Büchersammlung 563. Markgraf Lionello und seine Bildung 565. Die Restauration der Hochschule von Ferrara. Giovanni von Ferrara, Theodoros Gaza, Vassio Bassini an der Hochschule 568. Porso von Este 569. Lodovico Casella 570. Grabdenkmal für Guarino. Ludovico Carbone 571.

Federigo di Montefeltro in Urbino 572. Seine Bibliothek 573. Porcello als sein Hofdichter 575.

Die Malatesta von Rimini und Pesaro 575. Carlo Malatesta 576. Ob er die Statue des Virgilius stürzen lassen 577. Ghismondo Malatesta von Rimini 579. Seine Concubine Isotta. Roberto Valturio 582. Tommaso Seneca in Rimini 583. Vassio Bassini 585. Seine Heroiden 586. Die Hesperis, die Astronomica 587. Die Argonautica. Stellung des Dichters am Hofe 588. Porcello in Rimini. Seine zwölf Elegien 589. Streit mit Bassini 590. Porcello's spätere Jahre. Trebanio 591. Pier Perleone. Der Mäcenat des Ghismondo Malatesta 592. Der Malatesta Novello von Cesena 593. Seine Bibliothek 594. Costanza de Barano 595.
